



# Emotionspsychologie

Prof. Andreas Eder

WS 2021/22

# Übersicht

**Emotion: Definition und Gegenstand**

**Komponenten von Emotionen**

**Biologische Grundlagen von Emotionen**

**Entwicklung von Emotionen und Kulturunterschiede**

**Funktionen von Emotionen**

**Theorien der Emotionsentstehung**

**Einzelne Emotionen**

**Selbst-bezogene Emotionen**

**Emotionsregulation**



# Vorlesungsinhalt

---

- ▶ Begriffsklärung: Affekt – Emotion – Stimmung
- ▶ Komponentenmodell der Emotion
  - ▶ Gefühle und ihre Struktur
  - ▶ Kognition
  - ▶ Motivation
  - ▶ Ausdruck
  - ▶ Physiologie
  - ▶ Reaktionskohärenz

# Begriffsklärung

---

## ▶ (Roh-)Affekt

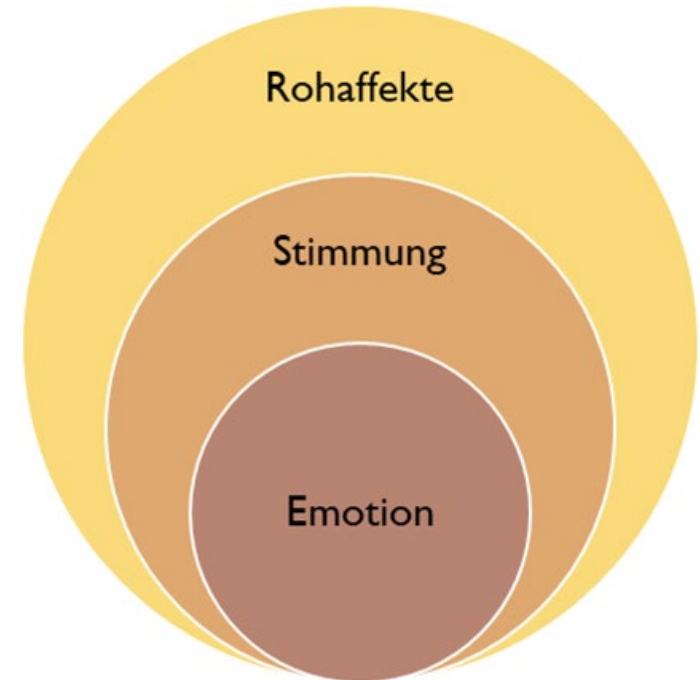
- ▶ rudimentäre Gefühle der Lust/Unlust, Anspannung/Entspannung, Vorlieben/Aversionen,

## ▶ Emotion

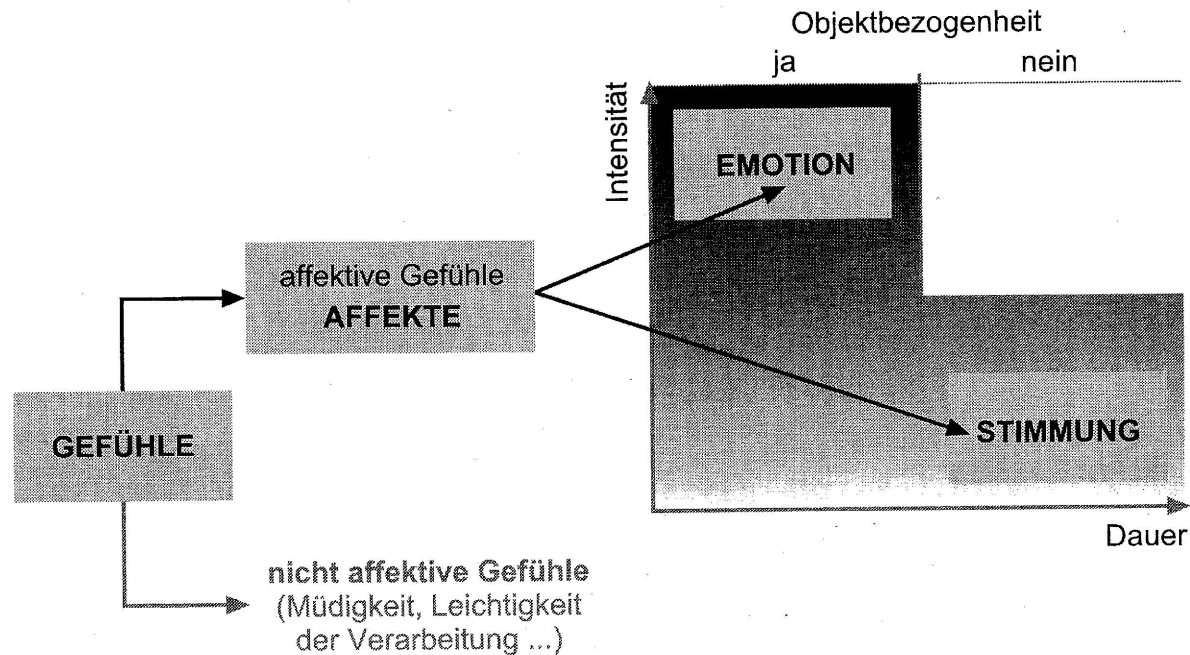
- ▶ Angst, Furcht, Ärger, Hass, Wut, Zorn, Eifersucht, Stolz, Neid, Schadenfreude, Überraschung, Trauer, Freude, Schuld, Reue, Scham, Empörung, Sympathie, Liebe ...
- ▶ Objekt- bzw. Ereignisbezug
- ▶ Verlauf: Anfang und Ende, bestimmbare Dauer, eher kurzfristig

## ▶ Stimmung

- ▶ Diffus, kein Objektbezug, Ursachen häufig nicht bekannt
- ▶ Verlauf: langanhaltend, kein klarer Beginn und kein klares Ende



# Affekt-Emotion-Stimmung



**Abb. 4.2:** Gefühle lassen sich in die sog. nicht affektiven Gefühle einerseits und die Affekte andererseits unterteilen. Affekte wiederum beinhalten sowohl Emotionen als auch Stimmungen. Emotionen sind im Vergleich zu Stimmungen intensiver, von eher kürzerer Dauer und müssen ein Objekt haben.

# Emotionsdefinition

- ▶ „Everyone knows what an emotion is until one is asked to give a definition. Then, it seems, no one knows.“ (Fehr & Russell, 1984)
- ▶ Kleinginna & Kleinginna (1982): 92 Definitionen

Tab. 1.1 Eine Einteilung von Emotionsdefinitionen

Kategorie <sup>a</sup>	Beispiel für eine Definition <sup>b</sup>
Affektiv (Gefühl)	ein Zustand, in dem das Individuum Gefühle erlebt
Physiologisch	Verhalten, primär durch viszerale Reaktionen beeinflusst
Kognitiv	schließen Bewertungen ein
Ausdruck	Emotion und ihr Ausdruck bilden eine existentielle Einheit
Multiple Aspekte	komplexes Konzept mit neurophysiologischen, muskulären und phänomenologischen Aspekten
Motivational	motivationale Zustände
Externe Reize	werden allgemein durch externe Reize ausgelöst
Abgrenzend	primär Gefühlszustand, während Motivation ...
Adaptiv	Signal, das den Organismus ... vorbereitet
Disruptiv	führt zur Unterbrechung der üblichen Verhaltensmuster

Anmerkungen: Modifiziert nach Kleinginna und Kleinginna (1981, S. 354).

<sup>a</sup> Geordnet nach der Auftretenshäufigkeit der Definitionen nach 1970.

<sup>b</sup> Definitionen stark gekürzt.

# Emotionsdefinition

---

- ▶ Izard (2010): Befragung von 34 führenden Emotionsforschern nach Definition und Funktion von Emotionen

**Table 1.** Scientists' agreement on the structures of "emotion"

Structures	Mean rating
Neural systems dedicated at least in part to "emotion" processes	8.92
Response systems	8.61
Feelings or feeling state	7.84
Expressive behavior, signaling system	6.56
Antecedent cognitive appraisal	6.54
Cognitive interpretation of a feeling state	4.79

*Note:* Mean ratings on degree of agreement on a scale from 1 (Not at all) to 10 (Completely).

- ▶ „there is no consensus on a definition of the word *emotion*“ and [...] „stop using the noun *emotion* without contextualizing it“

# Arbeitsdefinition

---

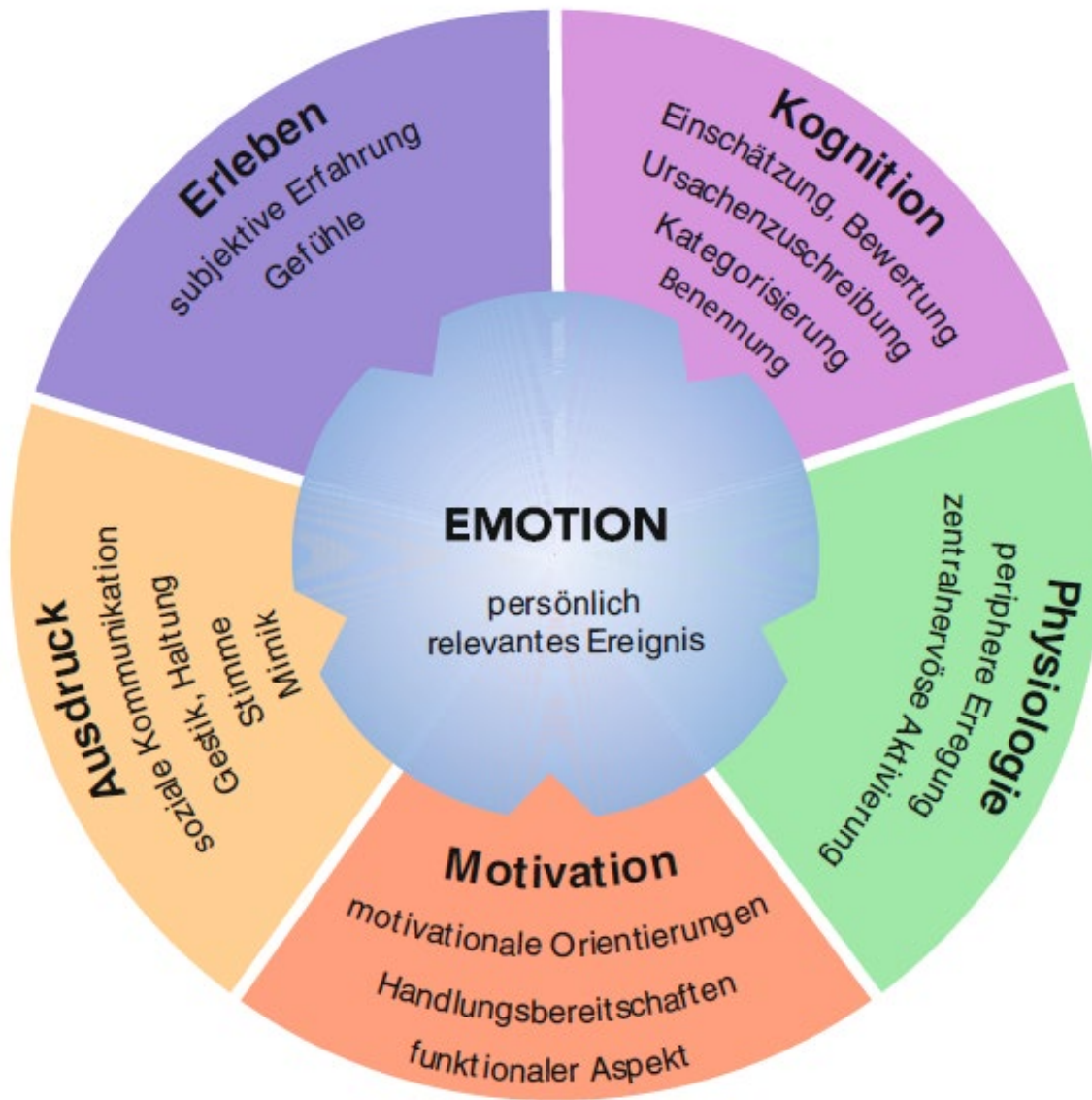
## ▶ 3 zentrale Merkmale von Emotionen

- (1) Affektivität (Gefühlscharakter)
- (2) Objektgerichtetheit (Intentionalität)
- (3) Zeitliche Befristung (Episode)

*Eine Emotion ist eine auf ein bestimmtes Objekt ausgerichtete affektive Reaktion, die mit zeitlich befristeten Veränderungen des Erlebens und Verhaltens einhergeht.*

## ▶ Abgrenzung zu Motivation:

- ▶ Motivation: Bezugsobjekt liegt immer in der Zukunft (Ziel)
- ▶ Emotion: Bezugsobjekt kann auch in der Vergangenheit liegen.



## Komponentenmodell

- (1) Erleben
- (2) Kognition
- (3) Motivation
- (4) Ausdruck
- (5) Physiologie

---

# Erlebenskomponente



# Selbstbericht von Gefühlen

Tab.2.5 Übersicht über Methoden zur Erfassung von Gefühlen

Messmethode	Beschreibung	Vorteil	Probleme
Interview	Person im Gespräch fragen, wie sie sich fühlt bzw. in bestimmten Situationen gefühlt hat	Wird meist als angemessen erlebt (z. B. in Therapie), Durchführung ökonomisch	Insbes. Auswertung und Interpretation schwer zu standardisieren
Tagebuchmethode	Person schreibt auf, wie sie sich (z. B. an diesem Tag) gefühlt hat	Alltagsnahe Erfassung der Gefühle	Auswertung und Interpretation schwer zu standardisieren
Zeitstichproben im Alltag	Person wird durch Signal aufgefordert, ihre Gefühle (mittels Ratingskala) zu beschreiben	Ereignisnahe Erfassung der Gefühle, ansonsten wie Ratingskala oder Fragebogen	Messung kann mit Alltagsaktivitäten interferieren, evtl. Reaktivität der Messung
Ratingskala	Person stuft die Intensität (oder Häufigkeit) bestimmter Gefühle ein	Sehr ökonomisch, Gefühle werden direkt quantifiziert, zeitnahe Messung möglich	Auswahl der Gefühlsbegriffe, evtl. geringe Reliabilität
Fragebogen	Wie Ratingskala, aber meist mehrere Items pro Emotion	Wie Ratingskala, evtl. etwas weniger ökonomisch	Bei gut entwickelten Fragebögen keine
Inhaltsanalyse	Verfügbare Äußerungen von Person danach auswerten, was sie über ihre Gefühle gesagt hat	Vorhandenes Material (z. B. Tagebücher) kann genutzt werden	Aufwändig, Angaben zu Gefühlen unvollständig, wenn Gefühle nicht das Thema der Äußerungen sind

aus: Schmidt-Atzert et al. (2014)

## Allgemeine Probleme

- ▶ Intersubjektive Erfassung von subj. Inhalten (*Qualia*)
- ▶ Beschränkung auf verbalisierbare, bewusst zugängliche Inhalte
- ▶ Selektives Erinnern
- ▶ Soziale Erwünschtheit
- ▶ Beeinflussung durch sprachliche Gepflogenheiten

# Struktur von Emotionen

---

- ▶ Welche emotionale Zustände/Gefühle gibt es? Worin unterscheiden sie sich?
- ▶ Diskrete vs. Dimensionale Ansätze
  - a. Diskret: verschiedene Grundemotionen (Ärger, Freude, etc.)
  - b. Dimensional: Verortung des emotionalen Erlebens auf noch grundlegendere Dimensionen (z.B. Valenz, Erregung)
- ▶ Methoden der Strukturbestimmung
  - ▶ Diskrete Ansätze: Untersuchung von Homologien (ähnliches Erscheinungsbild) und Analogien (ähnliche Ursachen) im emotionalen Verhalten
  - ▶ Dimensionale Ansätze: Identifizierung von latenten Dimensionen mit datenreduzierenden statistischen Verfahren (Cluster- und Faktorenanalysen)

# Diskretes Modell (nach Ekman, 1992)

## ► Unterscheidung von „Basisemotionen“ („emotion families“)

1. Angst (engl., *fear*)
2. Ärger (engl., *anger*)
3. Freude (engl., *enjoyment*)
4. Trauer (engl., *sadness*)
5. Ekel (engl., *disgust*)

Universell auftretende  
Gesichtsausdrücke



(a) show me what your face would look like if you were about to fight.



(b) show me what your face would look like if you learned your child had died.



(c) show me what your face would look like if you met friends.

Ekman &  
Friesen (1971)

# Basisemotionen (nach Ekman)

---

**Table 3.1** Characteristics which distinguish basic emotions from one another and from other affective phenomena

---

1. Distinctive universal signals
  2. Distinctive physiology
  3. Automatic appraisal, tuned to:
  4. Distinctive universals in antecedent events
  5. Distinctive appearance developmentally
  6. Presence in other primates
  7. Quick onset
  8. Brief duration
  9. Unbidden occurrence
  10. Distinctive thoughts, memories images
  11. Distinctive subjective experience
- 

„I do not think any of the characteristics should be regarded as the *sine qua non* for emotions“ (Ekman, 1999, S. 56)

Tab. 1.3 Grundemotionen nach verschiedenen Autoren

Emotion	(Izard, 2009, 2011) <sup>a</sup>	(Ekman & Cordaro, 2011) <sup>b</sup>	(Levenson, 2011) <sup>b</sup>	(Panksepp & Watt, 2011) <sup>c</sup>
Freude/Glück	x	x	x	PLAY
Interesse	x		(x)	SEEKING
Überraschung		x	x	
Angst/Furcht	x	x	x	FEAR
Ärger/Wut	x	x	x	RAGE
Traurigkeit	x	x	x	PANIC/GRIEF
Ekel	x	x	x	
Verachtung	(x)	x		
Scham	(x)	(x)		
Schuld	(x)	(x)		
Verlegenheit		(x)		
Neid		(x)		
Mitleid in Familie		(x)		
Zuneigung	(x)			CARE
Liebe	(x)		(x)	
Sexuelle Erregung				LUST
Zufriedenheit/Erleichterung			(x)	

<sup>a</sup> In Klammern: nur bedingt »basic emotions«, da sie nach Abschluss der Sprachentwicklung höhere kognitive Funktionen einschließen.

<sup>b</sup> In Klammern: Erfüllt fast alle Kriterien für Grundemotionen.

<sup>c</sup> Panksepp und Watt verwenden nicht die üblichen Emotionsbezeichnungen, sondern postulieren fundamentale, durch die Stammesgeschichte geformte Hirnprozesse, die eine wichtige Funktion für den Fortbestand einer Spezies haben.

## Basisemotionen

- ▶ Unterschiedliche Kriterien
- ▶ Anzahl schwankt zw. 2 und 12+
- ▶ Übereinstimmende Nennung:
  1. Angst/Furcht
  2. Ärger/Wut
  3. Traurigkeit
  4. Freude

aus: Schmidt-Atzert et al. (2014)

# Basisemotionen

---

## ▶ Probleme

- ▶ uneinheitliche Kriterien und Uneinigkeit über die Anzahl von Basisemotionen
- ▶ meistens keine Falsifikationsmöglichkeit
- ▶ Abgrenzung „primärer“ (grundlegender) Emotionen von „sekundären“ (abgeleiteten) Emotionen nicht sinnvoll (?)

Thus, the question „Which are the basic emotions?“ is not only one that probably cannot be answered, it is a miscredited question, as though we asked „Which are the basic people?“ and hoped to get a reply that would explain human diversity. (Ortony & Turner, 1990, p. 329)

# Dimensionales Modell

---

- ▶ Emotionales Erleben wird von mehreren, voneinander unabhängigen grundlegenden Faktoren beeinflusst (z.B. Valenz, Erregung, etc.)
- ▶ Methodischer Ansatz
  - ▶ Pool von emotionalen Reizen (Texte, Wörter, Bilder, Erlebnisse)
  - ▶ Ähnlichkeitsurteile (Paarvergleich), semantisches Differential, Kovariationen im Erleben
  - ▶ Cluster-/Faktorenanalysen zur Strukturanalyse
- ▶ Methodenkritik:
  - ▶ Abhängigkeit vom verwendeten Item-Pool
  - ▶ Empirische Zusammenhänge oder Sprachverständnis?

# Circumplex-Modell (Russell, 1980)

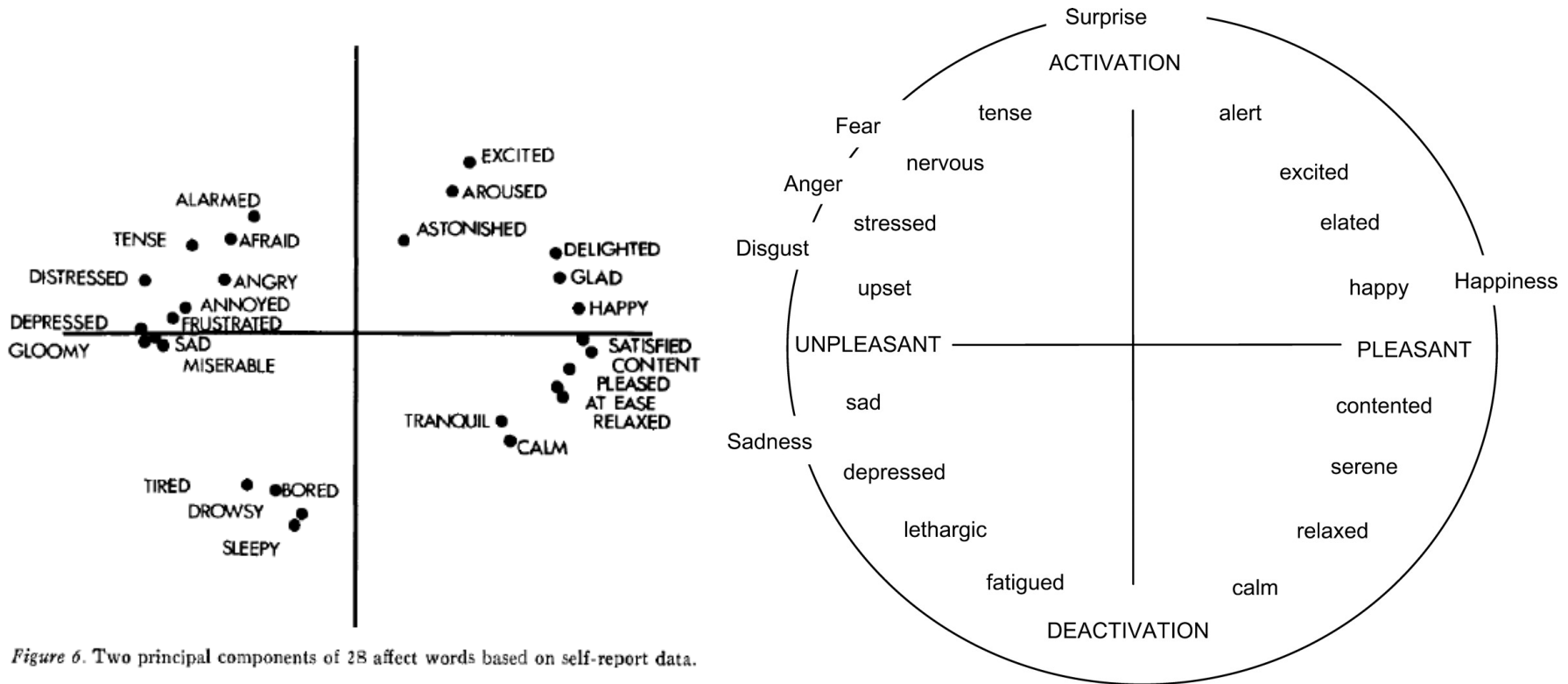
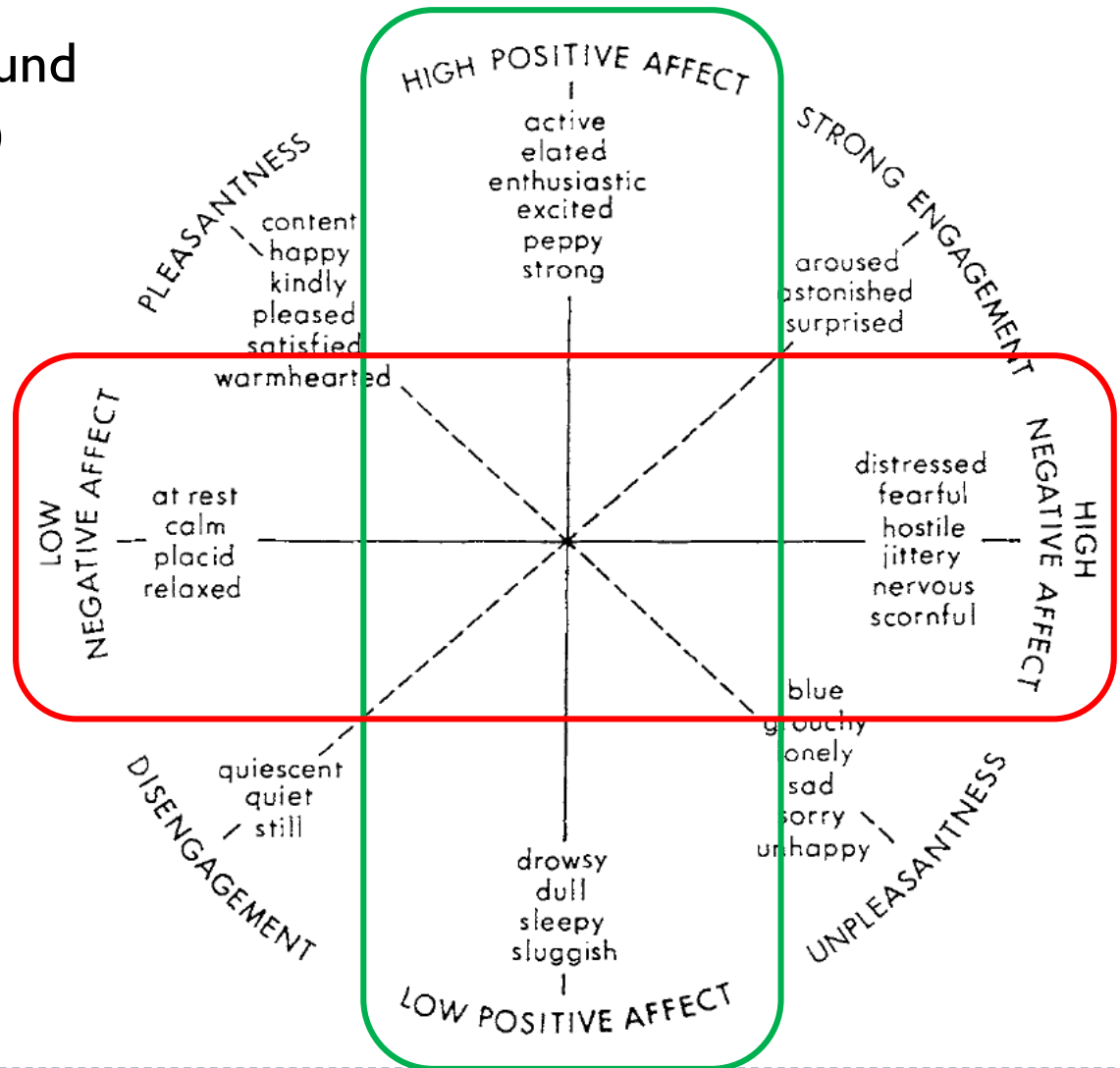


Figure 6. Two principal components of 28 affect words based on self-report data.

- ▶ Valenz und Erregung als zwei bipolare, voneinander unabhängige Konstituenten emotionalen Erlebens

# Zwei-Faktoren Modell (Watson & Tellegen, 1980)

- ▶ Positiver Affekt (PA) und negativer Affekt (NA) (später: Aktivierung)
- ▶ Emotionen konzentriert in Quadranten mit hoher Aktivierung
- ▶ PA/NA = orthogonal (d.h. schwach negativ korreliert)
- ▶ Valenz = bipolar (d.h. gegensätzlich)



# Dimensionale Modelle

- ▶ verschiedene Dimensionsbezeichnungen
- ▶ Übereinstimmung in 2-Faktoren Struktur
- ▶ Diskussion über
  - Valenz: bipolar vs. bivariat?
  - Was ist Erregung/ Aktivierung/Energie?
  - Zusätzl. Dimensionen: (s. Fontaine et al., 2007)
  - (3) Kontrolle/Macht , (4) Neuigkeit/Vorhersagbarkeit

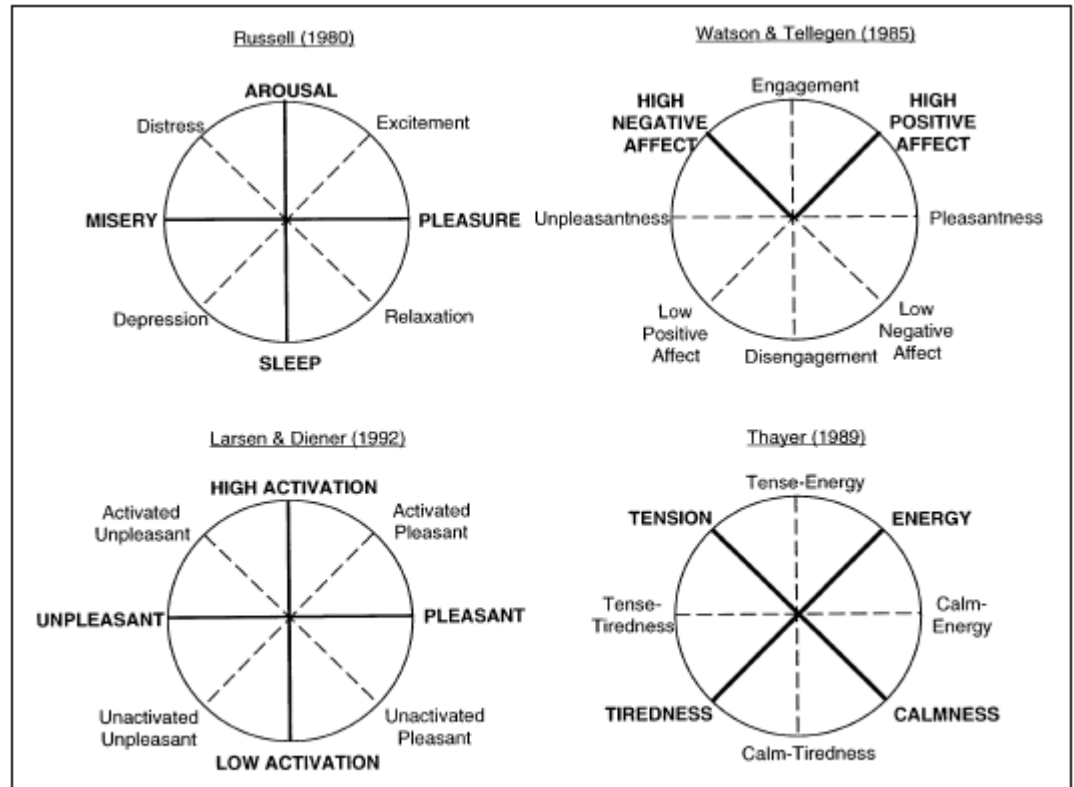
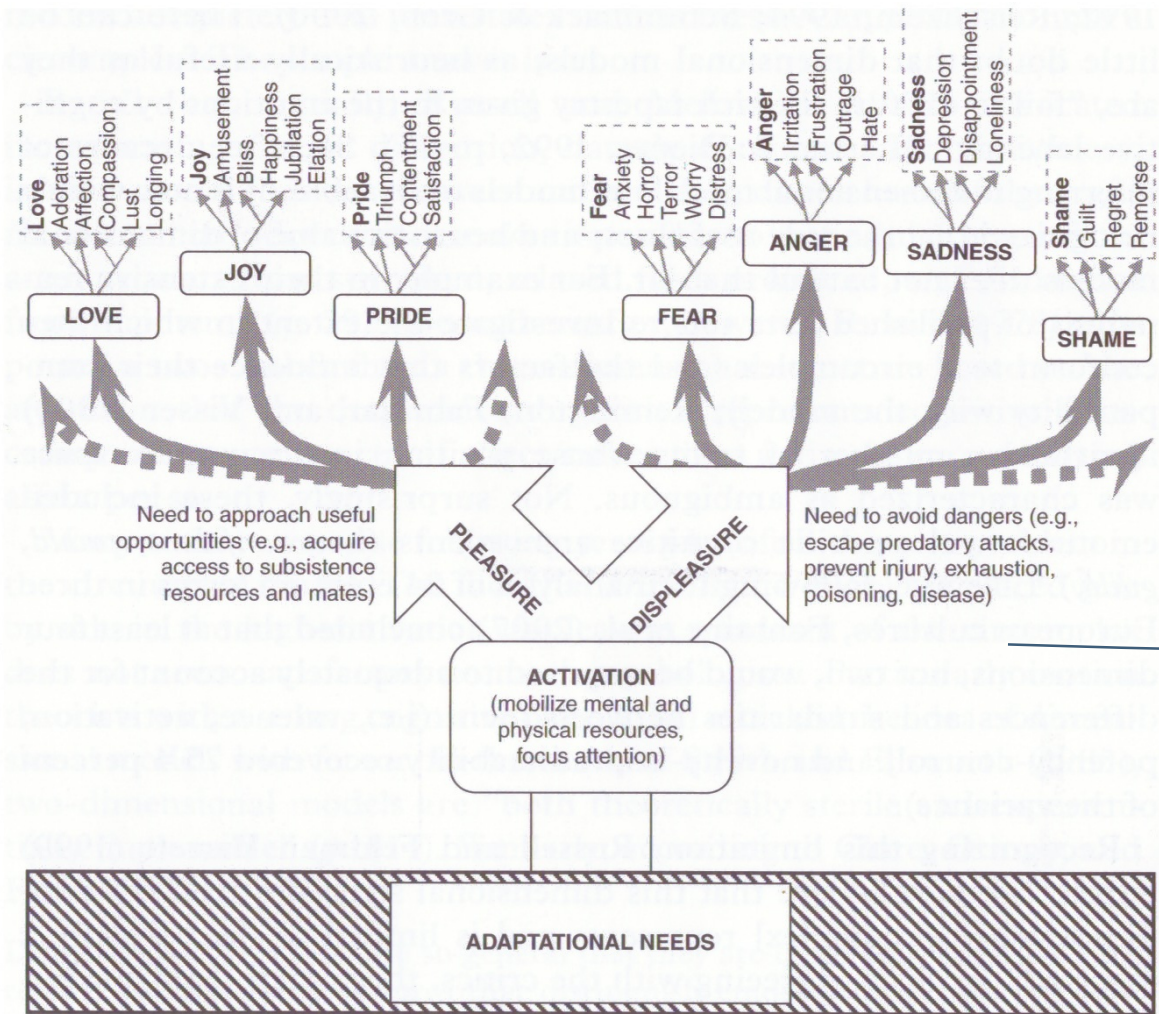


Fig. 1. Four descriptive models of affect within a two-dimensional space. Reprinted from Yik, Russell, and Feldman Barrett (in press).



## Hierarchische Struktur

Kategoriale Struktur von prototypischen emotionalen Episoden (ausdifferenziert durch kognitive Vorgänge)

Dimensionale Struktur von Rohaffekten (Angenehmheit, Erregung)

Aus: Ekkekakis (2013)

# Vertiefende Literatur

---

- (1) Eder & Brosch (2016), Abschnitte 7.1-7.7 (S. 186-205).
- (2) Schmidt-Atzert et al. (2014). Kapitel 2 (S. 37-56).
- (3) Ekkekakis (2013). Chapter 3: Should affective states be considered as distinct entities or as positioned along dimensions? (S. 52-75).

# Primärliteratur

---

- Ekkekakis, P. (2013). *The measurement of affect, mood, and emotion*. Cambridge University Press.
- Ekman, P., & Friesen, W.V. (1971). Constants across cultures in the face and emotion. *Journal of Personality and Social Psychology*, 17(2), 124-129.
- Ekman, P. (1999). Basic emotions. In T. Dalgleish & M. J. Power (eds.), *Handbook of cognition and emotion* (pp. 45-60). John Wiley & Sons Ltd.
- Fontaine, J. R., Scherer, K. R., Roesch, E. B., & Ellsworth, P. C. (2007). The world of emotions is not two-dimensional. *Psychological Science*, 18(12), 1050-1057.
- Kleinginna, P. R., & Kleinginna, A. M. (1981). A categorized list of emotion definitions, with suggestions for a consensual definition. *Motivation and Emotion*, 5(4), 345-379.
- Larsen, R. J., & Diener, E. (1992). Promises and problems with the circumplex model of emotion. In M. S. Clark (Ed.), *Review of personality and social psychology* (pp. 25–59). Sage Publications, Inc.
- Levenson (1999). The intrapersonal functions of emotion. *Cognition and Emotion*, 13, 481-504.

# Primärliteratur

---

- Ortony, A. & Turner, T. J. (1990). What's basic about basic emotions? *Psychological Review*, 97(3), 315–331.
- Russell, J. A. (1980). A circumplex model of affect. *Journal of Personality and Social Psychology*, 39(6), 1161–1178.
- Thayer, R. E. (1989). *The biopsychology of mood and arousal*. Oxford University Press.
- Watson, D. & Tellegen, A. (1985). Toward a consensual structure of mood. *Psychological Bulletin*, 98(2), 219–235.
- Yik, M. S. M., Russell, J. A. & Barrett, L. F. (1999). Structure of self-reported current affect: Integration and beyond. *Journal of Personality and Social Psychology*, 77(3), 600–619.

# Nächste VO: Emotionskomponenten

